

kind.

Zusatzmaterial



Jakob
Erlebnistage

Übersicht über die Erlebnistage

Zeit	Tagesübersicht	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
8.30–9.25	Vorbereiten	Vorbereiten	Vorbereiten	Vorbereiten	Vorbereiten
9.30–10.30	Einsteigen/Erzählen/Erarbeiten Begrüssung Lieder Warm-up-Spiel(e) Anspiel Handpuppen Geschichte Geschichte nachklingen lassen	Einsteigen/Erzählen/Erarbeiten – Leitpersonen begrüßen und stellen sich vor – «Eifach super»; «Ich gebe dir die Hände» – «Kugellager»; «Viehhirten-Fangis» – Kolibri, Kamel & Schaf stellen sich vor – «Jakob betrügt Esau und seinen Vater» – Fragen zur Geschichte	Einsteigen/Erzählen/Erarbeiten – Leitpersonen begrüßen und fragen nach – «Eifach super»; «Ich gebe dir die Hände» – «Plätze tauschen»; «Augenkreis» – Kolibri, Kamel & Schaf: verliebt sein – «Jakob heiratet zweimal» – Nachdialog zur Geschichte	Einsteigen/Erzählen/Erarbeiten – Leitpersonen begrüßen und fragen nach – «Eifach super»; «Ich gebe dir die Hände» – Stockspiele: Balance & Geschicklichkeit – Handpuppen reden über Streit – «Jakob kämpft am Jabbok» – Nachdialog zur Geschichte	Einsteigen/Erzählen/Erarbeiten – Leitpersonen begrüßen und fragen nach – «Eifach super»; «Ich gebe dir die Hände» – «Haguh» – Handpuppen reden über «Frieden machen» – «Jakob und Esau schliessen Frieden» – Fragen zur Geschichte
10.30–10.45	Znüni-Pause	Znüni-Pause Znüni essen Strassenkreide, Lesen, Malen, Gummitwist, Bälle, Stelzen, Jongliersachen, Federball, Boggia, ...	Znüni-Pause Znüni essen Strassenkreide, Lesen, Malen, Gummitwist, Bälle, Stelzen, Jongliersachen, Federball, Boggia, ...	Znüni-Pause Znüni essen Strassenkreide, Lesen, Malen, Gummitwist, Bälle, Stelzen, Jongliersachen, Federball, Boggia, ...	Znüni-Pause Znüni essen Strassenkreide, Lesen, Malen, Gummitwist, Bälle, Stelzen, Jongliersachen, Federball, Boggia, ...
10.45–12.00	Erarbeiten/Vertiefen Lied(er) Konzentrationsspiel oder Dialog Kreative Aktivität(en) zum Thema	Erarbeiten/Vertiefen – «Gott sorget»; «Vom Aufgang der Sonne» – Handpuppen: Fehler machen und Gott – Pfeil und Bogen herstellen	Erarbeiten/Vertiefen – «Simi Jadech» mit Hochzeitstanz – Spiel: «Bälle in der Endlosschlaufe» – Tuch gestalten – gefüllte Zimtherzen backen	Erarbeiten/Vertiefen – «Striit»; «Wie goht's dir hüt» – «Stockkampf» Choreografie – eigenen Kampfstock gestalten und bemalen	Erarbeiten/Vertiefen – «Brugge baue» – Spiel: «Eins, zwei, drei: Blume!» – Friedenskelch formen
12.00–13.30	Mittag	Mittag Zmittag essen Freizeit mit Strassenspielen	Mittag Zmittag essen Freizeit mit Strassenspielen	Mittag Zmittag essen Freizeit mit Strassenspielen	Mittag Zmittag essen Freizeit mit Strassenspielen

Übersicht über die Erlebnistage

Zeit	Tagesübersicht	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
13.30– 15.15	Vertiefen/Bewegen Bewegte Aktivitäten	Vertiefen/Bewegen – Bogen schießen ausprobieren – Kletterengel basteln	Vertiefen/Bewegen – Gedulds-Postenlauf – Kreistänze – Girlanden basteln	Vertiefen/Bewegen «Rollmops»; «Völkerball»; «Seilziehen»; «Ball über Schnur»; Stafetten	Vertiefen/Bewegen – Fair-Play-Spiele: «Gold suchen in China»; verschiedene Fangspiele mit Erlösen – Szene vorbereiten – alle Lieder repetieren
15.15– 15.30	Abschliessen Schlusslied(er) Schlussdialog Segenslied Segen zum Mitmachen Zvieri auf die Hand	Abschliessen – alle Lieder des Tages – Handpuppen fragen nach den Erlebnissen des Nachmittags und verabschieden sich – «Immanuel» – Gebet mit Bewegungen – Zvieri auf die Hand	Abschliessen – alle Lieder des Tages – Handpuppen fragen nach den Tages-erlebnissen und verabschieden sich – «Immanuel» – Gebet mit Bewegungen – 3 Zimtherzen als Zvieri	Abschliessen – alle Lieder des Tages – Handpuppen fragen nach den Spiel-erlebnissen und verabschieden sich – «Sy Säge begleitet mich» – Liedtext mit Bewegungen – Zvieri auf die Hand	Abschliessen – Abschlussfeier mit Eltern (Dauer bis 15.45 Uhr) – Zvieri auf die Hand; evtl. kleiner Apéro
15.45– ...	Aufräumen	Aufräumen	Aufräumen	Aufräumen	Aufräumen

Liederbüchlein

Das Liederbüchlein ist dem Zusatzmaterial beigelegt und kann als Broschüre gedruckt werden.




































Erlebnistage zu Jakob


































Dieses Liederbüchlein gehört _____



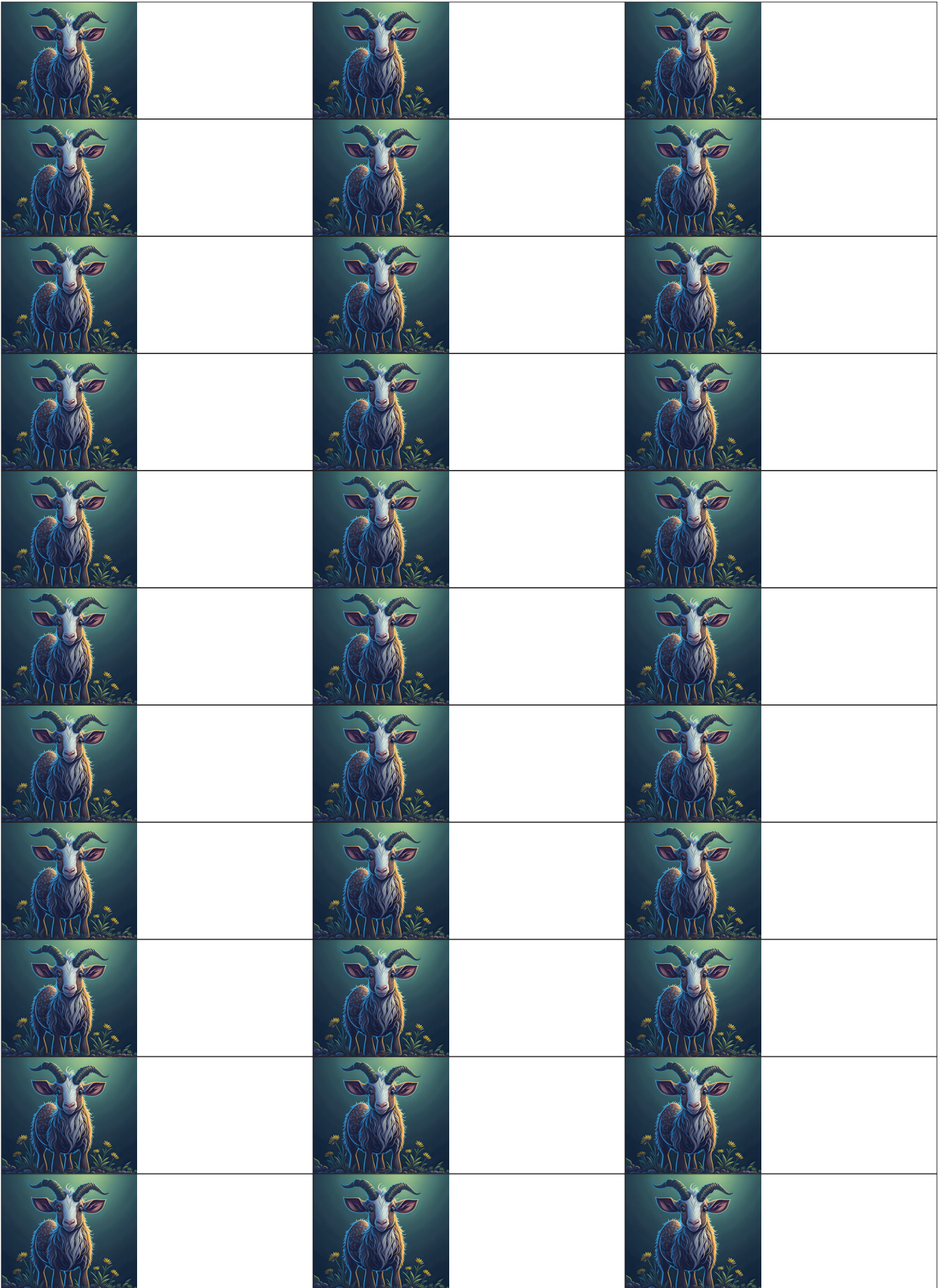
Namensetiketten Lamm

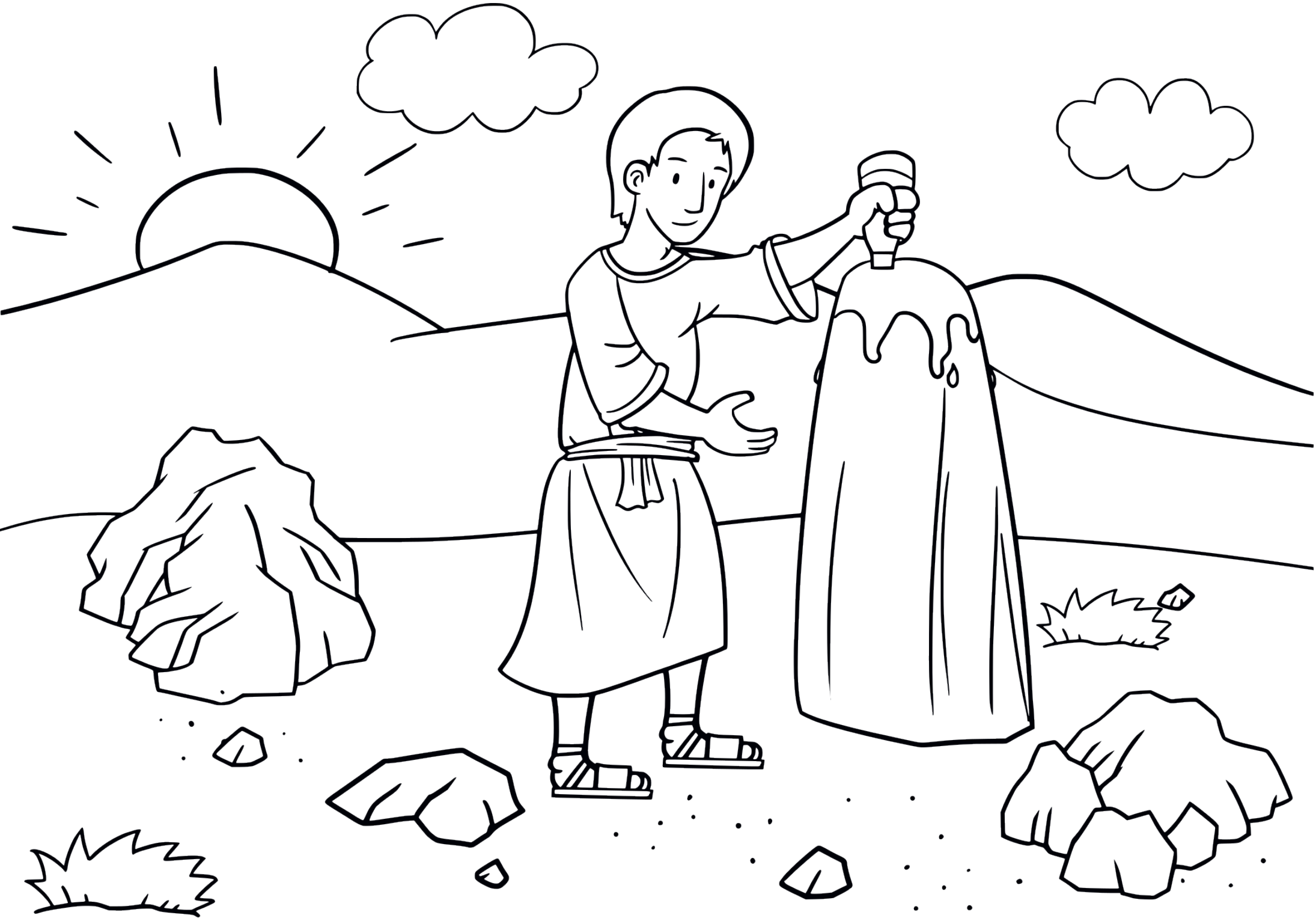
Namensetiketten Schaf

Namensetiketten Ziege







Schiessziele fürs Pfeilbogenschiessen

Die Tierbilder oder/und die Zielscheibe gross auf festes Papier ausdrucken und sie auf Styroporplatten kleben (alternativ: mit langen Nägeln an Strohbällen anstecken). Die Ziele an einem freien, von Bäumen umgebenen Platz (Waldlichtung) aufstellen/-hängen und den Kindern zeigen, wie sie mit dem Bogen Pfeile abschiessen können.

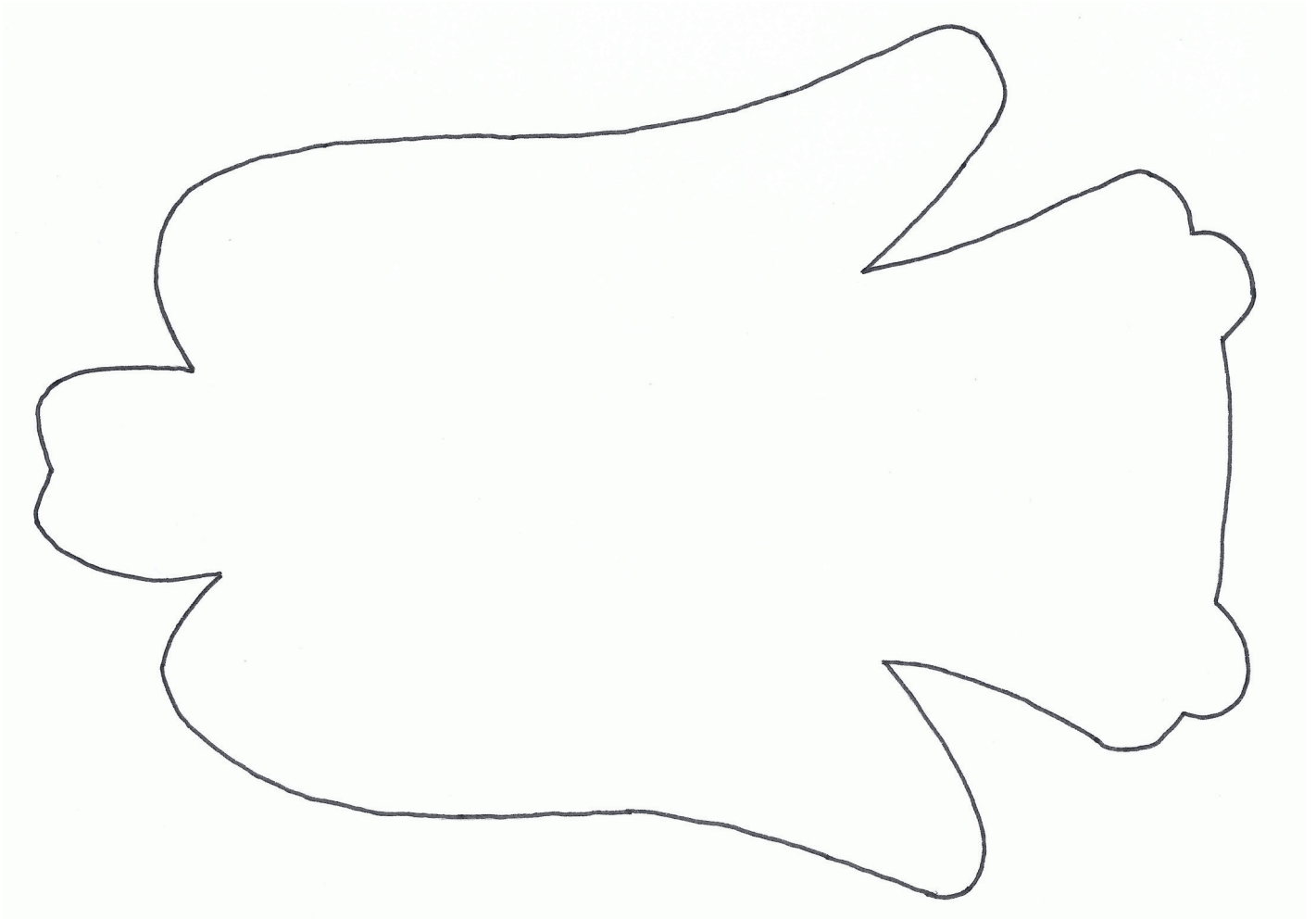
Regel: Jedes Kind wirft seine zwei Pfeile und legt den Bogen auf die Erde ab. Wenn alle geschossen haben, dürfen die Pfeile eingesammelt werden. Auf ein Kommando hin, den Bogen wieder aufnehmen und die nächste Runde starten.







Schablone Kletterengel



Schritt 1

Jedes Kind fährt auf weißem Karton die Schablone 2× mit Bleistift nach und schneidet die beiden Figuren aus.

Schritt 2

Mit Farb- und Filzstiften sowie Washi-Tapes die beiden Engel auf je einer Seite schön gestalten.

Schritt 3

Auf der Rückseite des einen Engels 2 Trinkhalmstücke (4.5 cm lang) leicht nach aussen gestellt ankleben. Die beiden Engel an den Trinkhalmstücken zusammenkleben.

Schritt 4

Kind eine Paketschnur (120cm) zuschneiden und mittig mit einer Aufhängeschleife versehen. Die Schnurenden von oben her in je ein Trinkhalmstück fädeln und unten mit einer festgeknüpften Holzperle abschliessen.

Schritt 5

Den Engel aufhängen und ihn durch abwechslungsweises Ziehen an den Holzperlen hochsteigen lassen.



Jakobs Traum

Nun hatte Jakob, was er sich wünschte: Er hatte von seinem Vater den Erstgeborenen Segen bekommen. Sein Zwillingbruder Esau hatte mit einem anderen Segen vorlieb nehmen müssen. Aber von nun an war Esau sein Feind. Als die Mutter Rebekka das begriff, rief sie heimlich Jakob zu sich. «Du musst fliehen!», drängte sie ihn. «Sonst bringt dich dein Bruder irgendwann noch um. Flieh so schnell wie möglich nach Haran zu meinen Verwandten! Bleibe dort, bis Esaus Zorn sich gelegt hat!» Jakob hörte auf seine Mutter und machte sich auf den langen, unbekanntem Weg. Er wanderte ohne Pause, bis die Nacht hereinbrach. Wo sollte Jakob schlafen? Er war schrecklich müde. Weit und breit gab es keinen Unterschlupf, nirgends war eine Siedlung. Da legte sich Jakob schliesslich auf die Erde und nahm einen Stein als Kopfkissen. Augenblicklich schlief er erschöpft ein. In dieser Nacht hatte Jakob einen seltsamen Traum: Er sah, wie sich der Himmel auf tat. Es gab eine Treppe, die bis in den Himmel hoch führte. Auf ihr stiegen Engel hinauf und hinunter. Da ertönte Gottes Stimme. Er sprach im Traum zu Jakob: «Ich bin der Herr, der Gott deines Grossvaters Abraham und deines Vaters Isaak. Ich will auch dein Gott sein. Ich bin bei dir und behüte dich auf deinem Weg. Ich bringe dich auch wieder wohlbehalten zurück. Das Land, auf dem du jetzt liegst, will ich dir geben. Deine Kinder werden einmal hier leben.» Da wachte Jakob auf und dachte: «Das ist ein besonderer Ort. Er muss heilig sein. Ich will ihn Bethel nennen (das bedeutet Haus Gottes). Hier wohnt für mich Gott.» Aus einem Fläschchen Öl, das er bei sich hatte, goss er ein paar Tropfen über den Stein, der ihm als Kopfkissen gedient hatte und sagte: «Es soll so sein, wie Gott es gesagt hat. Er wird mich behüten und wieder nach Hause begleiten. Dann will ich ihm an dieser Stelle ein Dankesopfer bringen. Ich gehöre zu diesem Gott, solange ich lebe.»



Dialogtext Tag 1

Handpuppen stellen sich vor

- Kolibri (kommt beschwingt zwitschernd hereingeflogen gefolgt von einem lustigen Kamel und einem kleinen Schaf) Guten Morgen! Haaaallo, ihr Kinder alle! (singend) Einfach super, dass ihr da seid! Mm m mm m... Dank euch werden meine Ferientage richtig spannend. Wenn man keine Familie um sich hat, können Ferien so riiiiichtig lang werden, glaubt mir. Total öde, wie wenn ich durch eine Wüste gehen würde...
- Kamel ... Jetzt mach aber halblang, Kolibri. Sprich bitte nicht von Dingen, die du überhaupt nicht verstehst! Wenn du willst, dass die Kinder über die Wüste etwas lernen, dann lass das mich bitte machen, du Nektarsauger!
- Kolibri (ärgerlich) He! Nicht so frech! Sonst trampelst du die ganze Fröhlichkeit zu Boden, du Wüstenschiff!
- Lamm Bäääh! Hallo Kinder, streiten die beiden schon wieder? Ich fürchte, dass wir in dieser Woche ab und zu damit leben müssen. Die zwei sind so verschieden wie Tag und Nacht. Helft ihr mir dabei, wenn es gar schlimm wird mit den Zweien?
- Kolibri Das sind meine beiden Begleiter in dieser Woche! Damina, das Kamel, ist deswegen da, weil die Menschen in den Geschichten aus Israel kommen und sie dort manchmal mit Kamelen durch die Wüste wandern. Bähni, das Lamm, passt super zu Jakob, der Schaf- und Ziegenhirte war.
- Damina Welche Kinder sind jetzt nochmal in der Kamelgruppe?
- Bähni Und welche in der Lammgruppe?
- Leitperson Das haben wir vorher mit einem Spiel gerade eingeübt. Damina und Kolibri, es tut mir leid, aber es gibt keine Gruppe mit eurem Tiernamen. (lässt alle Gruppen nochmals aufstehen: Ziegen, Schafe, Lämmer)
- Kolibri (etwas beleidigt) Es gibt keine Kolibri-Gruppe?!!
- Damina Ist doch nicht so schlimm! Ich nehme einfach die Leitpersonen als meine Gruppe. Ihr Grossen seid alle die Kamel-Gruppe!
- Leitperson (lacht) Das ist gut, Damina! Und Kolibri, wir alle zusammen sind die Kolibri-Gruppe: das Kolibri-Tageslager! Du gibst dieser Woche den Namen! Und alle zusammen dürfen sich jetzt freuen, denn nun gibt es die erste Geschichte!

Handpuppen reden über das Fehlermachen und Gott

- Damina (nachdenklich) Kinder, am Morgen war ich nicht so nett zum Kolibri. Es passiert mir manchmal, dass ich schnell wütend werde und dann etwas sage, was ich später bereue.
- Bähni Nimm es nicht so schwer, Damina. Ich finde es wichtig, dass du es später merkst. Dann kannst du es wieder gut machen.
- Damina Das ist einfacher gesagt als getan. In der Geschichte von Jakob und Esau war das Entschuldigen auch nicht einfach so möglich. Jakob war auf der Flucht und Esau so richtig fest zornig. Esau wollte Jakob sogar umbringen.
- Bähni Das war aber auch ein schlimmerer Fehler, als deiner.
- Kolibri (Kommt hinzugeflogen und legt den beiden anderen je einen Flügel um die Schultern) Hui, das war eine gewaltige Geschichte! Ich bin so gespannt darauf, wie sie weitergeht!

- Damina Bist du noch sauer auf mich, Kolibri? Ich wollte dich heute Morgen nicht beleidigen. Sorry.
- Kolibri Schon gut, Damina. Ich war ja auch nicht besser zu dir. Aber sagt mal, was denkt ihr, wird Gott jetzt mit Jakob machen nach diesem Betrug um den Segen? (Damina und Bähni schütteln ratlos die Köpfe.)
- Bähni In der Geschichte hiess es ja zum Schluss, dass Jakob sich vom Segen getragen fühlte. Dann kann es wohl nicht so schlimm sein, oder?
- Leitperson Euer Thema ist interessant! Was denkt denn ihr Kinder? Wie wird Gott reagieren? (Kinder antworten.)
- Kolibri Fehler machen wir ja alle immer wieder. Ich denke, dass es vor allem wichtig ist, darüber nachzudenken und wo es möglich ist, die Fehler wieder gutzumachen. Sonst kann man nicht mehr ruhig schlafen. Am Nachmittag hört ihr, wie Gott reagierte. Aber jetzt habt ihr echt Abenteuerliches vor, da nehme ich besser etwas Abstand und schaue nur von weitem zu...
- Leitperson Keine Angst, Kolibri. Wir werden vorsichtig sein. In unseren Gruppen stellt jedes von euch einen eigenen Pfeilbogen her! So einen, wie Esau gehabt hatte. (Kinder in die Gruppen aufteilen und das Herstellen des Bogens in Angriff nehmen.)

Schlussdialog: Handpuppen fragen nach den Erlebnissen beim Bogenschiessen

- Kolibri (an die Kinder gewandt) Wie seid ihr als Bogenschützen und Bogenschützinnen zurecht gekommen? Ist das schwierig? Haben eure Bogen funktioniert? (Kinder antworten lassen)
- Damina Was war für euch schwieriger, das Basteln des Bogens oder das Schiessen mit dem Bogen? (Kinder antworten lassen)
- Bähni Ist so ein Bogen nicht sehr gefährlich? Ich habe fast etwas Angst vor euch... Was muss man tun, damit man niemanden verletzt? (Kinder antworten lassen)
- Kolibri Wow, ich bin sehr beeindruckt! Mit euch allen an unserer Seite würden wir in der Wildnis auf alle Fälle überleben!
- Damina Ich bin für die Durchquerung der Wüstenwildnis sicher überlebenswichtiger als ein Pfeilbogen, glaub mir!
- Bähni Nicht schon wieder streiten wie Jakob und Esau! Es kommt doch immer drauf an, wo man gerade ist. Im Dschungel oder im hohen Norden wäre ein Kamel vielleicht nicht so toll...
- Kolibri Mit Jakob sind wir aber weder im Dschungel noch im hohen Norden. Da muss ich für einmal dem Kamel schon recht geben.
- Damina Danke, Kolibri! Ich entschuldige mich für meine Bemerkung vorher. Es war ein toller Tag mit euch, Kinder und ich freue mich auf morgen!
- Bähni Und ich erst!
- Kolibri Morgen geht es also mit Jakob ab durch die Wüste weit weg von seinem Zuhause. Und Gott kommt mit. Dazu singen wir ein schönes Segenslied. Immanuel heisst auf Hebräisch «Gott kommt mit», und so heisst unser Lied.





Tanzvorschlag

zum Lied «Simi Jadech» (Kolibri-Liederbuch Nr. 263)

Paarweise gegenüber aufstellen.

«Gib mir die Hand...»/«Simi Jadech»

1. Mal: Reicht euch die rechte Hand.

«Gib mir die Hand...»/«Simi Jadech»

2. Mal: Reicht euch die linke Hand, so dass sich die Arme kreuzen.

«Hei, hei, tanz mit mir»/«Hej, hej Galija»

Mit gekreuzten Armen zu zweit im Kreis tanzen und springen.

Vor der Wiederholung des Liedes den Partner/die Partnerin wechseln.



Gedulds-Pass

Diese Bilder auf Etikettenpapier kopieren, ausdrucken, ausschneiden und den Kindern nach Absolvieren einer Station übers Kästchen auf dem Gedulds-Pass kleben.

Stationen 1 & 2



Stationen 3 & 4



Stationen 5



Gedulds-Pass

Name _____



Station 1 «Steinmännchen»

So viele Steinmännchen konnte ich stellen: _____



Station 2 «Suchbild»

Diese Unterschiede habe ich gefunden: _____



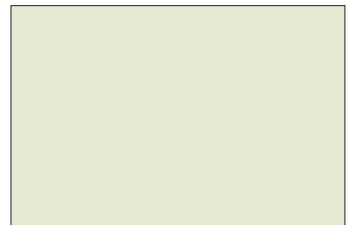
Station 3 «Bewegungsspiele»

Dieses Bewegungsspiel hat mich Geduld gekostet: _____



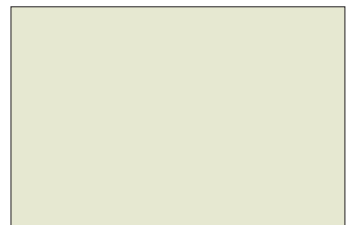
Station 4 «Gesichter zusammensetzen»

Aus so vielen verschiedenen Menschen besteht unser Gesicht: _____



Station 5 «Kreistanz»

So erging es mir beim Lernen des Tanzes: _____



Finde die acht Unterschiede! 1|2



Finde die acht Unterschiede! 2|2



Anleitung zu einem einfachen Kreistanz

Ein Stück mit einem guten Rhythmus wählen. Sehr passend wäre natürlich israelische Volksmusik.

Zählen üben

- Zählvariante 1: Zusammen mit den Kindern im Rhythmus auf acht zählen.
- Zählvariante 2: Zusammen mit den Kindern nur jeden zweiten Schlag zählen: eins und zwei und drei und vier.

Der Tanz

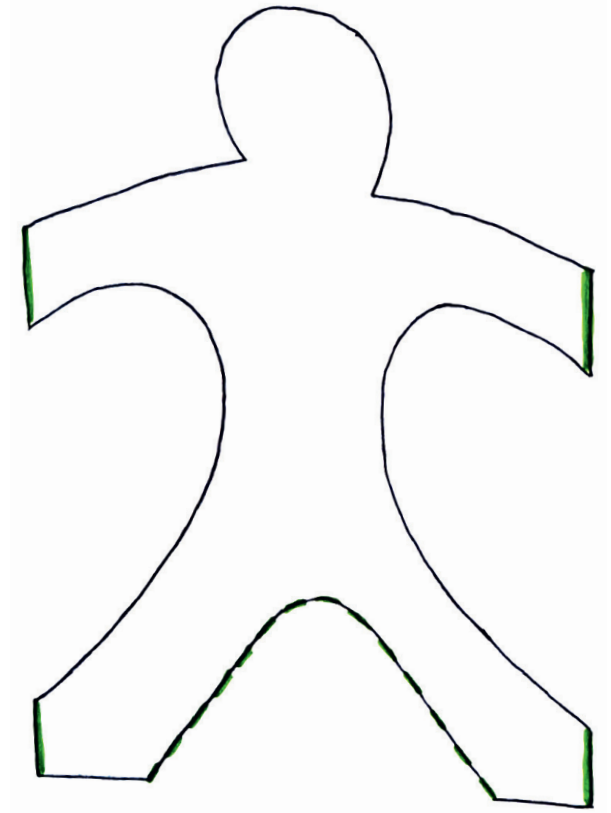
Ausgangsposition: im durchgefassten Kreis stehen

1. Mit der Zählvariante 2 an Ort und Stelle im Kreis stehend abwechselungsweise die Füße gegen vorn auf die Verse stellen: rechte Verse vorstellen, zurück; linke Verse vorstellen, zurück; rechte Verse vorstellen, zurück; linke Verse vorstellen, zurück.
2. Mit der Zählvariante 1 auf dem Kreis vier nach rechts (Schritt, Kreuzschritt, Schritt, Fuss an Bein ziehen) und vier zurück (Schritt, Kreuzschritt, Schritt, Fuss an Bein ziehen).
3. Einander loslassen. Mit der Zählvariante 2 zur Kreismitte gehen und bei jedem Schritt in die Hände klatschen. Beim rückwärts Zurückgehen jeweils auf «und» den anderen Fuss zum Standbein ziehen.
4. In den nächsten acht Schlägen an Ort und Stelle eine ganze Drehung im Takt mit Zählvariante 2 durchführen.
5. Einander wieder an den Händen fassen. Auf dem Kreis acht ganze Schläge lang mit Zählvariante 1 in eine Richtung gehen. Dabei wieder Kreuzschritte machen: Schritt, Kreuzschritt, Schritt, Kreuzschritt, Schritt, Kreuzschritt, Schritt, Fuss an Bein ziehen.
6. Weiter geht's von vorn...



Schablone für Papiermännchen-/ Papierfrauen-Kette

1. Ein A4-Blatt längs halbieren und auseinander schneiden.
2. Einen der Streifen quer nehmen und zweimal in die Hälfte falten. Es entsteht ein Rechteck von ca. 7.5×10.5 cm.
3. Die Vorlage ausschneiden, auf dünnen Karton kleben und nochmals ausschneiden.
4. Die Schablone auf das gefaltete Rechteck legen und mit Bleistift nachfahren.
5. Mit der Schere, den hier rein schwarzen Linien nach ausschneiden.
6. Die hier grün markierten Linien **nicht** durchschneiden.
7. Wird die grün gestrichelte Linie durchgeschnitten, gibt es ein Papiermännchenkette, wenn nicht, eine Papierfrauenkette.
8. Papierschnipsel können im Nachhinein auch mit Klebestreifen wieder hingeklebt werden, damit Röcke entstehen.



Rezept Zimtherzen

Diese Menge ergibt etwa 60 Stück (je nach Grösse der Herzen auch mehr)

200 g weiche Margarine (ohne Palmöl)
125 g Puderzucker
1 Eiweiss
200 g Mehl (kein Dinkel!)
200 g gemahlene Haselnüsse (alternativ: Mandeln)
1 TL Zimt
½ TL gemahlene Bourbon-Vanille
1 Messerspitze Nelkenpulver
1 Prise Salz

Weiche Margarine zusammen mit dem Puderzucker und dem Eiweiss in eine Schüssel geben und mit dem Schwingbesen so lange kräftig rühren, bis die Masse hell ist. Die restlichen Zutaten begeben, gut mischen und zu einem Teig zusammenkneten. Zugedeckt für eine Stunde kühl stellen.

Den Teig etwa 4mm dick mit einem leicht bemehlten Wallholz auf einer leicht bemehlten, sauberen Fläche auswallen. Zwei Bleche mit Backtrennpapier auslegen. Herzen von ca. 4–6cm Durchmesser ausstechen und auf die Belche verteilen. Vor dem Backen die Bleche nochmals für 30 Minuten kühl stellen.

Den Backofen auf 180° C vorheizen (Ober- und Unterhitze). Jedes Blech für ca. 10 Minuten in die Ofenmitte schieben und die Herzen goldbraun backen. Die fertigen Herzen auf einem Gitter auskühlen lassen.

Gut verschlossen in einer Dose sind die Kekse etwa eine Woche haltbar.



Dialogtext Tag 2

Handpuppen sprechen über das Verliebtsein

- Kolibri Es ist nicht immer so einfach einander in die Augen zu blicken, oder? Warum eigentlich ist das so?
- Damina Wenn du jemandem in die Augen blickst, erkennst du die Gefühle besonders gut.
- Kolibri (betrachtet Damina) Hmm, bei dir Damina könnte ich lange schauen und nicht wirklich was erkennen. Du hast viel zu dicke Augenbrauen. Da kann ich keine Gefühle lesen.
- Bähni (knufft den Kolibri an) Hmghm... Kolibri, das war jetzt eine echte Beleidigung! Ich finde, Damina hat sehr gefühlvolle Augen. (verträumt) So schöne, grosse...
- Kolibri (kichert) Bist du etwa verliebt in Damina? So, wie du von ihren Augen schwärmst?
- Bähni Nein! Ich wollte nur etwas Nettes sagen. Und ich sage einfach ehrlich, wie ich Damina sehe.
- Kolibri (flattert herum) Durch die roooosa Brille!
- Damina (Schüttelt den Kopf) Kolibri, du spinnst manchmal echt.
- Kolibri Huuuuh, jetzt wird es sogar noch gegenseitig. Gib zu Damina, dass du Bähni gern magst.
- Damina (Stellt sich dicht neben Bähni und reibt ihren Kopf an seinem) Ja, Kolibri, das gebe ich voll und ganz zu. Aber deswegen sind wir nicht sofort ein Liebespaar. Man darf sich auch einfach als gute Freunde Komplimente machen und offen sagen, dass man sich gern hat.
- Kolibri Wisst ihr, ich höre eben gerne Liebesgeschichten. Es wäre zu schön gewesen, mit euch beiden eine live zu erleben. (zu den Kindern) Kinder, habt ihr schon einmal zwei Verliebte gesehen? Wir Vögel zwitschern dann besonders schön. Wie ist das bei euch Menschen? Wie merkt ihr, dass zwei ineinander verliebt sind? (Kinder antworten.)
- Leitperson Kolibri, ich glaube, dass du mir vorher schon heimlich ins Heft geschaut hast, stimmt's? (zu den Kindern) Es geht in unserer heutigen Jakobs-Geschichte wirklich auch ums Verliebtsein. Da dürft ihr sogar selbst die Gefühle ein wenig mitspielen, wenn ihr mögt. Das wird dem Kolibri sehr gefallen.

(Die Geschichte «Jakob heiratet zweimal» wird nach den beschriebenen Vorgaben in der Einheit 2 aus dem Heft 3/24 erzählt.)

Nachdialog zur Geschichte

- Bähni (halb flüsternd zum Kolibri und zu Damina) Das war sehr eindrücklich!
- Kolibri (ergriffen) Es war, wie wenn dies alles hier in diesem Raum drin passiert wäre.
- Damina (raunend) Ja! Eine ziemlich verrückte Geschichte! (zu den Kindern) Ihr wart ja plötzlich selbst diese Figuren! Mir hat es teilweise glatt das Fell gestäubt...
- Bähni Wen habt ihr am liebsten gespielt?
- Kolibri Und was habt ihr dabei erlebt und gefühlt?

(die Kinder erzählen lassen)

Kolibri Habt ihr verstanden, warum Onkel Laban Jakob bei der Hochzeit hereinlegte? Was war ihm denn so wichtig, dass er quasi sein Versprechen brach? Ich verstehe das nicht wirklich...

Bähni Die Gerechtigkeit war ihm wichtig.

Damina Gerechtigkeit? Laban wollte gerecht sein? Habe ich irgendwie nicht mitbekommen...

Bähni Er wusste sicher, dass Jakob seinem Bruder Esau den Segen weggenommen hatte. Nun wollte er Jakob zeigen, dass bei seiner Familie nicht die Jüngeren vor den Älteren dran sind. Er wollte auch zeigen, dass es sich nicht schön anfühlt, betrogen zu werden.

Kolibri Ah! Und deshalb ist Jakob dann nicht völlig ausgetickt? Weil er eingesehen hat, dass dies vielleicht nun der Preis für seinen eigenen Fehler war...?

Damina Na ja, ganz schön fies aber auch. Ich bewundere also Jakob dafür, dass er nochmals ganze sieben Jahre bei Laban gearbeitet hat für seine Rahel.

Kolibri Wie romantisch! Er muss Rahel wirklich sehr geliebt haben.

Bähni Aber Lea hatte er auch lieb. Schliesslich bekam sie viele Kinder.

Damina Also mich hat die Geschichte ziemlich fertig gemacht. Ich brauche eine Pause.

Leitperson Das ist eine gute Idee, Damina! Dann machen wir jetzt unsere Znünpause!

Schlussdialog: Handpuppen fragen nach den Tageserlebnissen

(alle Handpuppen kommen fröhlich schwatzend hereinspaziert)

Damina Danke, Kolibri, dass du uns in der Gegend herumgeführt hast. Ich kann gut verstehen, dass du gerne hier wohnst!

Bähni Ich auch! Trotzdem fehlt mir meine Herde nach einem ganzen Tag. Ich freue mich auf heute Abend, wenn ich alle Schafe und den Hirten wiedersehe. (schnuppert) Mmmmh! Es liegt ein ganz besonderer Duft in der Luft! Irgendwie erinnert er mich an Weihnachten...

Kolibri Es riecht nach Gebackenem! (Betrachtet die Papierketten und wendet sich den Kindern zu.) Wie habt ihr das gemacht, dass eure Zeichnungen nach «Guetsli» riechen?

Damina (lacht) Kolibri! Du bist mir ein lustiger Vogel! Es sind nicht die Papiermännchen, die riechen, sondern die Luft!

Bähni Genau! Mein Hirt hat mir auch schon Guetsli zum Probieren gegeben... (zu den Kindern) Ich schnapp mir mal eben eines von euren Keksen und dann will ich heim! Tschüss! (springt in Richtung Küche weg)

Kolibri Dem pressiert's aber wirklich! Mich nimmt es doch noch Wunder, was ihr den ganzen Nachmittag so gemacht habt. (Kinder erzählen lassen)

Damina Da wart ihr alle bestimmt geduldiger als unser Bähni! Dürfen wir den Kreistanz einmal sehen? (Mit allen Kindern gemeinsam den Tanz vorzeigen)

Kolibri Danke euch! Das war toll! Aber jetzt habt ihr auch bald ein paar Kekse verdient!

Damina Ich freue mich schon auf den nächsten Erlebnistag mit euch!

Striit

The musical score for 'Striit' is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of eight staves of music. The chord symbols are as follows:

- Staff 1: D, Em
- Staff 2: D, A, D
- Staff 3: Em, D, A, D
- Staff 4: D, Em
- Staff 5: D, A, D
- Staff 6: Em, D, A, Hm
- Staff 7: Hm, A, Hm, A, Fis
- Staff 8: Hm, A, Hm, A, Hm

Zerscht gisch du mir en chliine Tritt
 Ich gib en zugg mach s'Spieli mit
 Chli Zwick und chli Zwack, chli Schupf, chli Stoss
 S'isch es Friedeskämpfli bloss
 Suscht isch wiiter gar nüt los
 Chli Zwick und chli ...

Au du jetzt machsch mer aber weh
 So isch's nöd dänkt mach ja nöd meh
 Ich känn au de eint de ander Kniff
 Wien ich dich im Schwarze triff
 Ha mi nüme ganz im Griff
 Ich känn au de

Und plötzli zieht mir es Gwitter dur de Buuch
 Ich gspür wie schwarzes Gwölk im Mage liit
 Es stürmt i minre Lunge
 Und blitzt zun Auge us
 Es dunneret mi Stimm jetzt hämmer Striit

Wie goht's dir hüt?

Salome Birnstiel

♩ = 115



Wie goht's dir hüt? Wie goht's dir hüt?



1. Ich bi glück - lich. Ich bi glück - lich.
2. Ich bi zfri - de. Ich bi zfri - de.
3. Ich bi hap - py. Ich bi hap - py.

Dialogtext Tag 3

Handpuppen sprechen über Streit und Frieden machen

- Kolibri (summt das Lied «Ich gebe dir die Hände») Hmm hm hm hm hm, ... Dieses Lied ist einfach schön! Besonders gerne schaue ich euch dabei zu, wie ihr immer wieder mit anderen Kindern tanzt... (macht ein paar Loopings und singt dann lauthals den zweiten Teil) La, la, la, la, laa...
- Damina (kichert) Kolibri, was hast denn du heute zum Frühstück gehabt? Bist du vom Blütennektar immer so beschwipst?
- Kolibri: Ich bin nicht beschwipst! Darf ich denn nicht einfach fröhlich und glücklich sein? Darf ich nicht so sein, wie ich bin, ohne dass du einen doofen Spruch bringen musst? Mein Herz wird immer ganz leicht und froh, wenn die Kinder singen. Verdirb mir das bitte nicht!
- Damina Huuu! War ja nur ein kleiner Scherz. Ich bin halt gerne einmal etwas humorvoll, aber ich halte ja schon den Mund. (ist eingeschnappt)
- Bähni (seufzend zu den Kindern) Und da zanken sie wieder... Es ist echt etwas anstrengend mit den beiden. Wie bringe ich sie dazu, dass sie sich nicht dauernd falsch verstehen? Habt ihr eine Idee? (Ideen der Kinder sammeln)
- Kolibri Danke Kinder, dass ihr euch so Mühe gebt, um den Frieden wieder herzustellen. Ich glaube einfach, dass es zu Damina und mir gehört, uns misszuverstehen. Wir müssen zuerst Vertrauen zueinander aufbauen. Das geht manchmal nicht so schnell, wenn man sehr verschieden ist.
- Damina Du hast recht. Wenn wir uns besser kennengelernt haben, wird es bestimmt besser. Eigentlich ist mir ein guter Zusammenhalt wirklich wichtig. Gerade wenn man tagelang gemeinsam durch die Wüste spaziert, ist es sehr wichtig, füreinander da zu sein...
- Bähni Gut ist ja, dass ihr es sofort sagt, wenn eine Bemerkung euch verletzt. Bei Uneinigkeiten ist das faire Sprechen miteinander ganz wichtig. In einer Schafherde gibt es oft viel Streit, darum wer wichtiger ist und so. Wir jüngsten Schafe müssen uns einen Platz in der Herde suchen...
- Kolibri Wisst ihr, was ich mich schon die ganze Zeit frage? Ob sich Jakob je wieder mit seinem Bruder vertragen konnte oder ob sie für immer Feinde geblieben sind.
- Leitperson Kolibri, das ist ein gutes Stichwort! Heute möchten wir nämlich von der Rückkehr Jakobs in seine Heimat erzählen. Und dort wohnt ja auch sein Bruder Esau...

(Die Geschichte «Jakob kämpft am Jabbok» nach den Vorgaben erzählen.)

Nachdialog zur Geschichte

- Bähni (schwärmerisch) Kinder, jetzt wäre ich am liebsten auch so dagelegen wie ihr und hätte mich gerne streicheln lassen.
- Leitperson Wir haben eine Geschichte auf dem Rücken miterlebt, Bähni, das war nicht nur Kuschelzeit.
- Bähni (denkt kurz nach) Sage ich doch: Streicheleinheiten!
- Damina (lacht) Ich weiss, was du meinst, Bähni! Berührungen erzählen immer etwas. Sie tun einem auch einfach gut. Wie war es für euch Kinder, die Geschichte so zu erleben? Konntet ihr gut zuhören? Was war besser, hinhalten oder die Rückengeschichte ausführen?

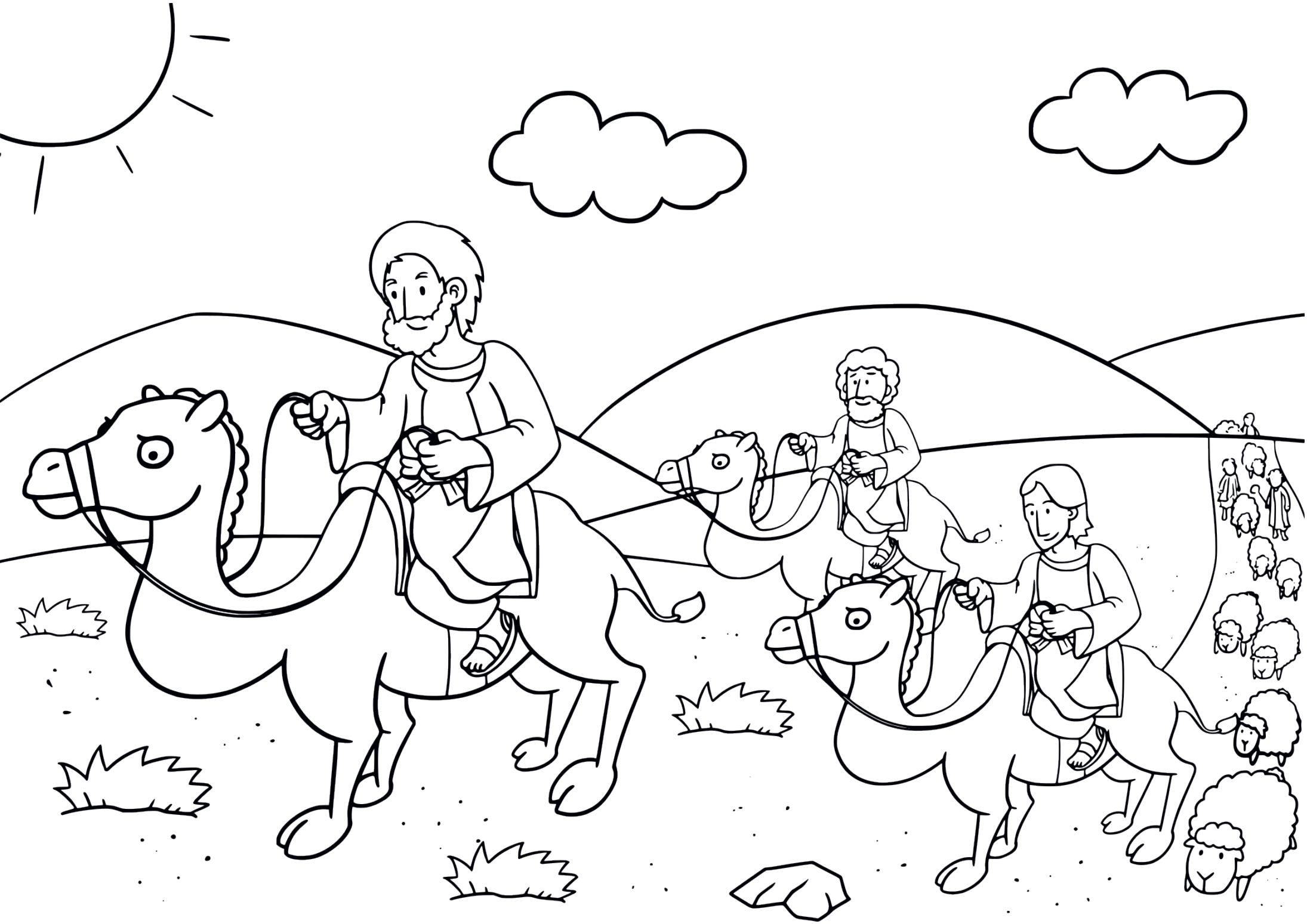
(Kinder erzählen lassen.)

- Kolibri (schüttelt sich schauernd) Also ich bewundere euch! Für mich wäre das keine so tolle Angelegenheit gewesen... Ich mag es nicht, wenn mich jemand anfasst. Ich kann sehr gut verstehen, wenn diese Rückengesichten-Sache euch zum Teil auch Mut und Überwindung gekostet hat...
- Damina Mich hat die Geschichte beeindruckt. Wie tapfer Jakob war! Er hat nicht aufgegeben und eine ganze Nacht lang mit einem Fremden gekämpft. Er hat sich von diesem fremden Kämpfer sogar segnen lassen, unglaublich! Warum wohl? Und wer war der Fremde? Kinder, was denkt ihr? (Kinder antworten lassen.)
- Leitperson Ja, das mit diesem Segen ist schon eine ganz besondere Wendung der Geschichte! Ich denke, dass der fremde Kämpfer vor allem von Jakobs Willen beeindruckt war und gespürt hat, dass es ihm ernst damit ist, im Guten in die Heimat zurückzukehren. Der Fremde war ein Bote Gottes.
- Bähni Ohh! Das hat bestimmt Jakob auch gespürt und darum nicht aufgegeben. Jetzt kommt sicher alles gut heraus. Denn wo ein Engel auftaucht, passieren schöne Geschichten.
- Leitperson Das lasst uns morgen sehen. Jetzt möchte ich gerne von euch wissen, wofür es sich für euch lohnt, zu kämpfen. Wer sich nicht getraut es laut zu sagen, kann es einem der Tiere zuflüstern und die sagen es dann laut für euch. (Antworten der Kinder sammeln und würdigen.)

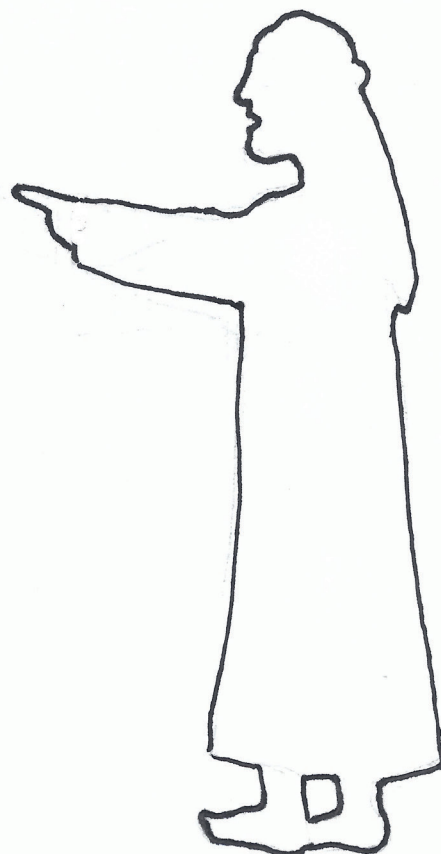
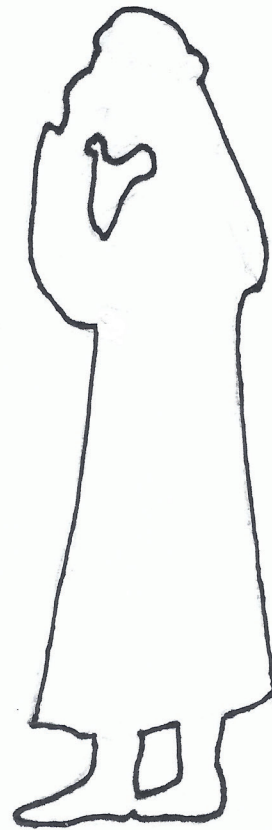
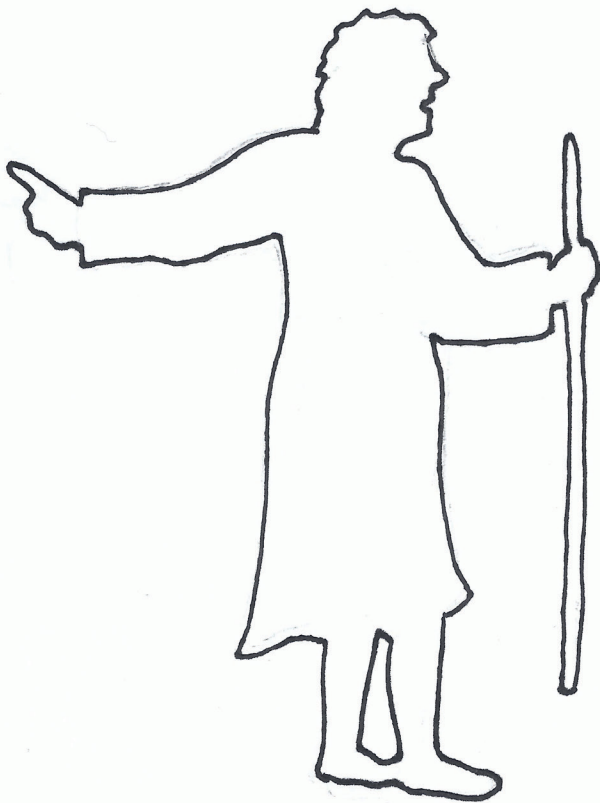
Schlussdialog: Handpuppen fragen nach den Spielerlebnissen

(Die Handpuppen sind noch ganz in ein Seilzieh-Spiel vertieft: Bähni & Kolibri gegen Damina)

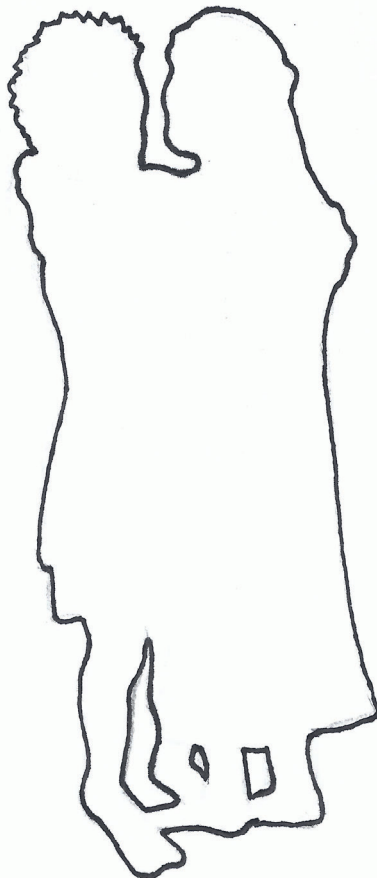
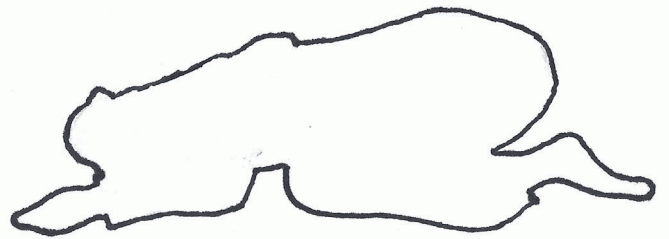
- Kolibri (angestrengt ziehend) Damina ist echt ein starkes Kamel, sag ich euch!
- Bähni Kolibri, ich finde, dass wir uns aber gut schlagen für einen Vogel und ein Lamm.
- Damina Bei diesem Spiel scheint zwei gegen einen alles andere als ungerecht... Das funktioniert wohl nur, wenn man in etwa gleich gross und gleich stark ist.
- Kolibri (keucht) Halt, stopp! Wir geben auf, uff, ja Damina, du hast recht. So ist die ganze Sache einfach zu unausgeglichen.
- Bähni Ihr habt ja auch den ganzen Nachmittag lang Spiele gemacht, Kinder. Wie war es bei euch? Hattet ihr ausgeglichene Gruppen, die gegeneinander antraten?
- Damina Hat es euch Spass gemacht, euch zu messen? (Kinder erzählen lassen.)
- Bähni Spiele, in denen man sich gegen eine andere Gruppe misst, sind manchmal echt anstrengend. Aber innerhalb der Gruppe gibt es einen guten Zusammenhalt, wenn man gemeinsam kämpfen kann.
- Kolibri Zum Glück sind diese Art Kämpfe nur zum Spiel gedacht.
- Damina Ich habe jetzt aber Lust dazu, den Tag alle miteinander, statt gegeneinander abzuschliessen! (zur Leitperson gewandt) Zum Beispiel mit einem Segenslied...?
- Leitperson Damina, das ist eine schöne Idee! (Das Segenslied von Christof Fankhauser lernen oder je nach Zeit auch nur hören und dazu die in der Einheit 3 beschriebenen Bewegungen ausführen.)



Vorlagen für die Kartonfiguren



Vorlagen für die Kartonfiguren



Dialogtext Tag 4

Handpuppen sprechen über Frieden machen

- Bähni (etwas wehmütig) Heute ist schon der letzte Erlebnistag... Schade, ich hätte gerne noch ein paar Jakob-Geschichten mehr gehört.
- Kolibri Ja, wir wissen ja noch nicht einmal, ob Jakob und Esau sich nochmals treffen! (zur Leitperson) Schliessen die beiden Frieden?
- Leitperson Kolibri, das hörst du bald in der Geschichte. Eines kann ich schon verraten, Gott hatte für beide Brüder Segen vorgesehen, nicht nur für einen der zwei. Den heutigen Erlebnistag werden wir mit der Geschichte von Jakobs Rückkehr füllen. Doch in der Bibel wird noch viel über Jakob und vor allem über seine vielen Kinder erzählt. Allein die Geschichte von seinem Lieblingssohn Josef könnte gerade nochmal eine ganze Woche füllen...
- Damina Da wäre ich also sehr gerne wieder mit dabei.
- Kolibri Und stell dir vor, darüber würde ich mich sehr freuen.
- Bähni Ihr seid ja ein Herz und eine Seele. Ist das süß!
- Kolibri Damina und ich haben Freundschaft geschlossen.
- Damina Das ging ganz einfach. Ich habe meine Meinung zum Kolibri geändert. Er ist nicht mehr der nervige Flattergeselle. Ich sagte mir: Der Kolibri denkt vielleicht oft anders als ich. Wir sind uns im Denken fremd. Aber deswegen muss ich ihn nicht schlecht behandeln. Er ist im Herz ein Guter.
- Bähni Das ist schön, Damina! Dich hätte ich gerne in meiner Herde! (zur Leitperson) Aber was ist, wenn im Herzen von Streitenden so viel Hass ist, dass beide keinen Schritt aufeinander zumachen können?
- Leitperson Damit sind wir mitten im Thema, warum es Krieg gibt und wie aus Krieg wieder Frieden entstehen kann. Dann braucht es Vergebung von beiden Seiten. Schritte, die aufeinander zugemacht werden... Wer in solchen Situationen trotz allem mit Liebe im Herzen reagieren kann, verdient höchste Achtung. Hört euch nun die Geschichte von Jakobs und Esaus erneutem Aufeinandertreffen an.

(Die Geschichte «Jakob und Esau schliessen Frieden» nach den Vorgaben aus Einheit 4 erzählen.)

Einstieg in den Nachmittag: Sammeln, was beim Friedenmachen wichtig ist.

(Der Kolibri trägt ein Fähnchen mit dem Peace-Zeichen.)

- Kolibri Mir gefällt dieses Zeichen! Es sieht aus wie ein Vogelfussabdruck!
- Leitperson Es passt auch gut zu dir, Kolibri! Denn es bedeutet, dass Waffen für immer weggelegt werden sollen. Du Kolibri streitest, wenn überhaupt, mit deiner Stimme und nicht mit Waffen. Die Waffen wegzulegen, ist für jeden Krieg der erste Schritt zum Frieden.
- Bähni Wenn aber Wölfe auf eine Schafherde treffen, sind sie selbst sozusagen die Waffe! Sie können sich selbst nicht weglegen...
- Leitperson In dem Fall ist es wichtig, dass der Hirt die Waffen weglegt, Bähni. Statt Wölfe mit dem Gewehr zu jagen, kann er die Herde mit Hunden, Zäunen und Eseln besser schützen. So ist der Wolf keine Waffe für euch Schafe mehr. Er findet es dann zu anstrengend, euch Schafe zum Fressen zu holen.

Damina Das ist toll! So ist also eine Schutzhandlung stärker als eine Waffe in der Hand?

Kolibri (unsicher) Ich möchte lieber nichts von Waffen hören... Das macht mir Angst...

Leitperson Du hast recht, Kolibri. In unserer Geschichte vom Frieden zwischen Jakob und Esau haben beide Brüder keine Waffen getragen. Das ist das Wichtigste. Dafür soll deine Fahne stehen!

Damina Mich nimmt es Wunder, was die Kinder übers Friedenmachen schon so wissen. Ihr habt sicher auch schon einmal gestritten. Gelang euch das Friedenmachen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum wohl nicht?

(Die Kinder erzählen lassen.)

Bähni Danke Kinder! Davon werde ich ein paar Ideen mit in unsere Herde nehmen.

Leitperson Es kann helfen, im Streit fair zueinander zu sein und nach gewissen Regeln miteinander zu sprechen. Das kann man mit Fair-Play-Spielen einüben. Dies werden wir jetzt zusammen ausprobieren.